

Andreas Gryphius

A b e n d

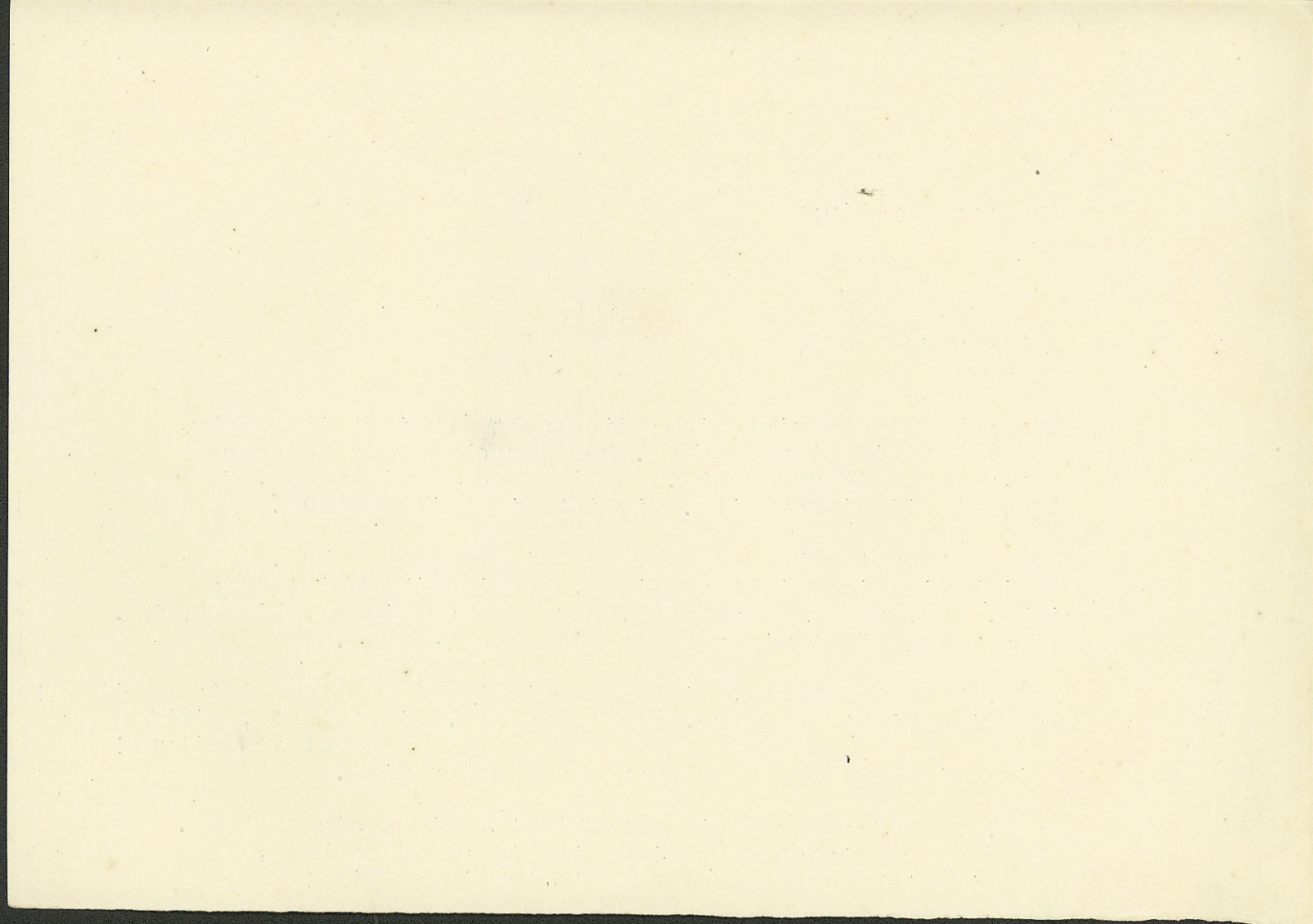
Der schnelle Tag ist hin ; die Nacht schwingt ihre Fahn
und führt die Sternen auf . Der Menschen müde Scharen
verlassen Feld und Werk . Wo Tier und Vögel waren ,
trauert die Einsamkeit . Wie ist die Zeit vertan .

Dem Port naht mehr und mehr der wildbewegte Kahn .
Gleich wie dies Licht verfiel , so wird in wenig Jahren
ich , Du , und was man hat , und was man sieht , hinfahren .
Dies Leben kömmt mir vor als eine Renne-Bahn .

Laß , höchster Gott , mich doch nicht auf dem Laufplatz gleiten !
Laß mich nicht Schmerz , nicht Pracht , nicht Lust , nicht
Angst verleiten !

Dein ewig heller Glanz sey vor und neben mir .

Laß , wenn der müde Leib entschläft , die Seele wachen .
Und wenn der letzte Tag wird mit mir Abend machen ,
so reiß mich aus dem Tal der Finsternis zu Dir !



c

Trypine: Abend

Trypine?

di schnelle Tag ist hin; die Nacht ist ihre Fahrt zu
 fühl die Kernen auf. So hassen mitte Scherz ver-
 lassen Felt in Herb. So
 sein. Wo zu waren, man ist die
 Lindam - Kerb mit ist die ver- #0 ritt die

oder 72?

Man. 9 #9
 Schramm

The image shows a handwritten musical score on aged paper. It consists of several systems of staves. The top system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. There are various musical notations, including notes, rests, and accidentals. Some parts of the score are crossed out or have additional markings. The handwriting is in cursive and appears to be a working draft or a personal manuscript. The paper shows signs of age, with some discoloration and wear.

